

## Die Berliner CDU erholt sich

Neun Monate nach der Wahl, bereiten sich die Parteien auf die Sommerferien vor. Am 20. Juni lud die CDU-Fraktion zu ihrem Jahresempfang ins „Tipi am Kanzleramt“ ein, während die SPD im Juli erneut den Tempelhofer Hafen als Location für ihren Sommerempfang gebucht hat.



Foto: Gastgeber Florian Graf, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus.

„Am Kanzleramt“ feierte eine immer selbstbewusster werdende Hauptstadt-CDU, weiß sie doch, dass dort die jetzige Hausherrin nach der Bundestagswahl am 24. September ihr Namensschild am Eingang nicht auswechseln muss. Die Vorstandswahlen des Berliner Landesverbandes liefen gerade erst ohne Blessuren ab, Monika Grütters ist seit Dezember 2016 gleich dreimal von den Delegierten gewählt worden, zweimal als Landesvorsitzende und einmal als Spitzenkandidatin für die Bundestagswahl. „Was gibt es Schöneres auf Erden, als von Euch gewählt zu werden?“, kommentierte sie ihren kleinen Wahl-Marathon. Auch ihr Generalsekretär Stefan Evers schaffte es diesmal im ersten Wahlgang. Grütters-Evers entwickeln sich zu einem Gespann, das Gehör findet. Auf der einen Seite die Bundespolitikerin am Kabinettschiff von Angela Merkel, auf der anderen Seite der Generalsekretär mit Sitz im Abgeordnetenhaus als verlängerter politischer Arm der Chefin.

Erneuerung heißt das Motto der CDU, was vor allem mit mehr Frauen dokumentiert werden soll. Das Führungsgremium der Partei aus Vorsitzender, vier Stellvertretern und dem Generalsekretär ist jetzt paritätisch besetzt. Dass Frau, um das zu erreichen, nun vier statt bislang drei Stellvertreterposten geschaffen hat, steht auf einem anderen Blatt. Auf Kai Wegner, dem Chef des mächtigen Spandauer Kreisverbandes, kann man eben nicht verzichten. Schon aber auf

Frank Steffel, ebenso wichtiger und mächtiger CDU-Vorsitzender von Reinickendorf, und Thomas Heilmann, der in Steglitz-Zehlendorf das Sagen hat. Wirklich? Die Vorgänge um seine Nominierung im Streit mit Amtsinhaber Karl-Georg Wellmann, waren ja eine Mischung aus Dallas, Denver und dem Paten Teil 1 bis 3. Heilmann hat sich disqualifiziert, schon bevor er in den Bundestag eingezogen ist. Dass die CDU den Wahlkreis, wie schon 2013, gewinnen wird, ist wahrscheinlich, ebenso wie Reinickendorf an Frank Steffel und Spandau an Kai Wegner gehen werden. Wie sich Monika Grütters in Marzahn-Hellersdorf schlägt, wird interessant sein zu beobachten. 2013 unterlag sie der Linken Petra Pau und zog über die Liste in den Bundestag ein. Chancenlos dürfte Frank Henkel in Mitte sein, wo vor vier Jahren Eva Högel gewann. Würde Henkel den Wahlkreis gewinnen, stünde es schlecht um die SPD.

In Berlin hat sich die CDU von 17,6 im September 2016 auf 23/24 Prozent hochgearbeitet, wobei der Bundestrend sicherlich auch eine Rolle spielen dürfte. Die SPD kann zumindest für sich in Anspruch nehmen, nicht viel schlechter geworden zu sein, von 21,6 auf 22 Prozent. Dass die Berliner CDU als stärkste Partei aus der Bundestagswahl hervorgeht, ist sehr wahrscheinlich. Das wäre dann schon mal ein Etappensieg für Monika Grütters. Ich sehe schon die glücklichen Gesichter der Berliner CDU am Wahlabend.

Für die Berliner SPD könnte es am 24. September wenig Grund zum Feiern geben, vor allem, wenn es für eine Koalition aus CDU/CSU-FDP reichen würde. Dann bräuhete Angela Merkel nicht einmal mehr die SPD. Damit fielen auch alle publikumswirksamen Ministerposten weg, auf die man auch in Landtagswahlkämpfen angewiesen ist.

Es liegt an der CDU, sich bis zur nächsten Bundestagswahl, die vermutlich zeitgleich mit der Berliner Abgeordnetenhauswahl stattfinden wird, als DIE Oppositionspartei darzustellen, vorbei an der FDP und der AfD. Mit mehreren Pressemitteilungen täglich attackiert die CDU – Fraktion und Partei – das Rot-Rot-Grüne-Bündnis.

Obwohl aktuell festgestellt wurde, dass die Belastung mit Stickstoffdioxid in weiten Teilen Berlins vermutlich höher als bisher angenommen ist, und eine Tempo-30-Begrenzung für Besserung sorgen könnte, wirft die CDU der Koalition vor, mit Tempo 30 die Hauptstraßen lahmzulegen. Im Berufsverkehr kann man auf vielen Straßen froh sein, überhaupt mit 30

km/h voranzukommen. Dennoch: Freie Fahrt für freie Bürger. Autofahrer hassen das Tempo 30-Schild.

Die Terminspannung bei den Bürgerämtern ist offenkundig. Versuchen Sie aber mal, in dieser Stadt zu heiraten und die dafür notwendigen Unterlagen zu bekommen. Frühaufstehen und viel Geduld mitbringen sind Voraussetzungen. Das größte Problem, das der Senat zu lösen hat, sind die Beschäftigungszahlen im Öffentlichen Dienst. Es ist kaum möglich, die altersbedingt freiwerdenden Stellen zu besetzen, erst recht nicht, die vielen neuen zu realisieren. Die Berliner Verwaltung steht vor einem Kollaps, wenn nicht schnell einschneidende Maßnahmen greifen. Nun, dieses Problem hätte die CDU auch, wenn sie den Senat stellen würde. Angelastet werden Probleme aber immer den Regierenden. Und – wie wir aus der Geschichte wissen – es werden keine neuen Regierungen gewählt, sondern die amtierenden abgewählt. Der neue französische Heilsbringer Macron hat seinen Sieg auch und vor allem dem Umstand zu verdanken, dass die Franzosen von den Sozialisten die Nase voll hatten.

Gut acht Seiten behandeln die Aussagen im Koalitionsvertrag das Thema Bildung. Gleich auf Platz Eins. Gefolgt von neuneinhalb Seiten zum Thema Wohnen. Und hier wird sich zeigen, ob der Senat punkten kann. In unserer **August-Nummer** werden wir das Thema Wohnen ausführlich behandeln, gemeinsam mit **Dieter Blümmel**, dem Chef des Grundeigentum-Verlags und seit Jahrzehnten ausgewiesener Experte auf dem Gebiet mit regelmäßigen Auftritten in der Berliner Abendschau. Der Titel der Geschichte steht schon fest: **„Die Bezirke mögen keinen Wohnungsbaul!“** Alles Weitere dann Anfang August.

Wie geht's weiter in den nächsten gut vier Jahren? R2G muss liefern liefern liefern. Ob sich die Gemeinsamkeiten dann aufgebraucht haben werden, wird sich zeigen. Noch sitzt Michael Müller als Senats- und Parteichef fest im Sattel. Sichtbar ist derzeit niemand, der ihm einen oder beide Jobs abnehmen kann. Den Dolch im Gewande tragen dennoch einige mit sich herum. Wäre ja auch, falls nicht, ungewöhnlich bei der SPD. Fraktionschef Raed Saleh ist lieb zu Michael Müller wie nie zuvor. Dennoch hat er seinen Lebenstraum, Regierender Bürgermeister werden zu wollen, nicht aufgegeben. Auch wenn es hart klingt, 2021 im direkten Wahlkampf gegen Monika Grütters hat Saleh kaum Chancen. Die einzige Möglichkeit, die ihm bliebe, wäre vorher unter Beweis stellen zu können, dass er Regierender Bürgermeister kann. Und dazu müsste er Müller wenigstens

zwei Jahre vor der Wahl ablösen. Müller wird jedoch nicht freiwillig gehen, warum auch.

Monika Grütters muss zusehen, dass sie ihren Platz am Kabinetttisch von Angela Merkel verteidigt. Vielleicht sogar auf einem bedeutenderen Posten als Staatsministerin für Kultur und Medien. Diesen Gefallen könnte ihr und der Berliner CDU Mutti tun. An einem, und dessen muss sich Monika Grütters bewusst sein, führt kein Weg vorbei, nämlich 2021 die Kandidatur für das Amt der Regierenden Bürgermeisterin. Man kann schlecht jahrelang auf den amtierenden einhauen, und dann nicht selbst gegen ihn antreten.



Politik muss auch einen gewissen Unterhaltungswert haben. Nach der sympathisch kurzen Begrüßungsrede von Florian Graf hatte sich die CDU-Fraktion den Kabarettisten Frank Lüdecke eingeladen. Er ging halbwegs schonen mit der CDU um, ließ allerdings nicht unerwähnt, dass er als Kabarettist Helmut Kohl immer sehr dankbar gewesen sei. An Verkehrsminister Alexander Dobrindt arbeitete sich Lüdecke allerdings ab, was Florian Graf bei der Absage nach dem Auftritt zu der Bemerkung veranlasste: „Über Dobrindt müssen wir nochmal reden.“



Die Kabaretteinlage war durchaus mutig, einigen Gästen aber zu anstrengend. Sie schlichen sich aus dem Tipi-Zelt in die Sonne.

**Ed Koch** (auch Fotos)